

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 16.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Donnerstag den 6. Februar.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ für die Monate Februar und März 1902 werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Der Protest der „Deutschen“ in London

Ist verschoben worden — politischer Umstände halber. Der Urheber der grandiosen Idee, einen solchen „Protest“ gegen die Verunglimpfung der englischen Armee durch die deutsche Presse zu erlassen, ist ein gewisser George Paul Ernest, über den ein Bericht-erstatte des „Hann. Kurier“ das Folgende meldet:

„Ich habe schon einmal darauf verwiesen, daß die Elemente, die sich während der deutsch-englischen Preßkampagne mit besonderer Beßissenheit hervorwagten, um in England eine Art von Protestbewegung der dort lebenden Deutschen gegen die Verunglimpfungen der britischen Armee aufzuwecken, in bezug auf Rechtstitel zu einer solchen Initiative mit mehr als verdächtigem Auge zu betrachten seien. So ungern in der öffentlichen Erörterung die persönliche Seite berührt wird, so wäre es doch in einem solchen Zusammenhange kaum vermeidbar. Von den zahlreichen früheren oder jetzigen Publizisten, meist österreichisch-ungarisch-gallizischer Herkunft, die sich mit Zuschriften an die englischen Blätter hervortaten, möchte ich schweigen, denn das wohlthätige Dunkel, in dem sie gewöhnlich ihr Wesen treiben, ist durch die Notorietät von 24 Stunden wenigstens zum Schaden anderer nicht erheblich gestört. Eine andere Behandlung erfordert schon ein unter dem Namen Dr. George Paul Ernest mit Zuschriften an die „Times“, den „Standard“ und andere große Blätter debütierender Herr, der von den schlecht unterrichteten Redaktionen der Londoner Presse als eine Art von Vertreter der öffentlichen Meinung in deutschen Kreisen Englands bewertet wird, sich täglich interviewt sieht und jetzt englischen Blättern mitteilt, daß seine Anregung zu Protest-Meetings unter den Deutschen einen großen Anklang zu finden scheine. Es ist, wie ich mich nunmehr informiert habe, auch wirklich schon dahin gekommen, daß man allen Ernstes ein Versammlung in einem großen Saale ins Auge gefaßt hat und dort allerlei für das englische Publikum bestimmte Versicherungen der Ergebenheit für dieses gastliche Gelande gegen die Fälschungen und Verleumdungen, die die britische Armee und das britische Volk in der deutschen Presse und dem Publikum erfahre, zum Ausdruck bringen will. Der Agitator für diese Demonstrationen heißt nicht, wie er sich unterzeichnet, George Paul Ernest, sondern sein wirklicher Name klingt sehr viel weniger englisch, nämlich Seligsohn. Er ist in Marienwerder geboren und seit 20 Jahren in England naturalisiert (!). Seinem Berufe nach ist er ein „Gründer“ verschiedener Aktiengesellschaften, die zum Teil ein recht widriges Geschick hatten. Er ist in Verbindung mit der Gruppe des „Grafen“ Solander, hatte auch Beziehungen zu Hooley und zu anderen in der Gründergeschichte der letzten Jahre oft und nicht gerade vorteilhaft genannten Namen. Ob dieser „Reform“ ihm als Vorführer der Deutschen Englands besonders geeignet macht, darf man füglich dem Urteil jedes Unbefangenen überlassen.“

Deutschen Geschäftsleuten in London mag ja vielleicht die Haltung der reichsdeutschen Presse, die in der Beurteilung der Burenangelegenheit einig wie selten ist, sehr unangenehm sein; sie mag vielleicht auch ihre legitimen Geschäfte stören. Diese „Deutschen“ mögen auch den Engländern, deren Gastfreundschaft sie genießen, erklären, daß sie der Beurteilung der englisch-burischen Angelegenheit durch die deutschen Zeitungen nicht zustimmen. Das ist ihr gutes Recht, und die Protestler sollen nicht auf Herzen und Nieren geprüft werden, ob

sie es aufrichtig meinen. Ist dies wirklich der Fall, dann um so schlimmer für sie — es wäre dies ein neuer Beweis dafür, wie leicht der Deutsche im Ausland sich seines Deutsch-tums, seines deutschen Empfindens entäußert. Wenn die lieben Landsleute in England aber glauben, durch ihren Protest in Deutschland Eindruck zu machen und die deutsche Presse umzustimmen, so irren sie sich gewaltig. Ihre Beurteilung beruht so wenig wie die deutsche auf eigener Anschauung der Dinge. Das Material ist für beide beurteilenden Teile das gleiche: zumeist die amtlichen Berichte. Was diese ungeschminkt zusehen, genügt vollkommen, um die ganze Verfahrungsweise der Engländer gegen die Buren als in hohem Grade verdammenstwert erscheinen zu lassen; sie steht in flagrantem Widerspruch zu den sonst allgemein anerkannten Grundsätzen des Völkerrechts, und daran können tausend Proteste der „Deutschen in England“ nicht ein Felschen ändern.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 5. Febr. Neue deutsche Postkarten. Die Form der Postkarten wird eine abermaligen Aenderung erfahren. Bei den neuerdings in größerer Zahl eintreffenden Stempelmaschinen kommt der Ortsstempel nahezu in die Mitte des oberen Randes der Briefe und Karten zu stehen. Er trifft dort auf den Poststempel den Vordruck „Deutsche Reichspost. Postkarte“, wodurch seine Deutlichkeit sehr beeinträchtigt wird. Um die Lesbarkeit des Stempels zu gewährleisten, wurde angeordnet, daß der Vordruck in die linke obere Ecke der Karte zu stehen kommt. Diese Maßregel gelangt zur Ausführung, sobald der jetzige Vorrat an Karten abgeleert sein wird, muß also spätestens mit der Einführung der Einheitsmarken und Karten am 1. April in Geltung kommen. Der Vordruck „Reichspost“ wird bei den gemeinsamen Marken für das Reichspostgebiet und Württemberg bekanntlich in die Worte „Deutsches Reich“ abgeändert. Bei den Postkarten wird die Aenderung nach einer neuen Anordnung der Postverwaltung ganz vermieden. Die Karten sollen lediglich den Vordruck „Postkarte“ in der oberen linken Ecke erhalten.

Halver, 5. Febr. Bauernregeln vom Februar. Der Landmann wünscht sich den Februar kalt, schneereich und klar. — Die weiße Gans (der Schnee) im Februar brütet Segen fürs ganze Jahr. — Scheint zu Licht-mess (2.) die Sonne heiß, giebt's noch sehr viel Schnee und Eis. — Lichtmessen hell, schindet dem Bauer das Fell. Lichtmessen dunkel, macht den Bauer zum Junker. Licht-mess im Klee, Dornen im Schnee. — Wenn's friert auf Petri Stuhlfeier (22.) friert's noch vierzehn Mal heuer. — Petri Stuhlfeier (22.) kalt, die Kälte noch länger anhält. — Mat-theis (24.) bricht's Eis, find' er keins so macht er eins. — Wenn im Hornung die Mücken schwärmen, muß man im März die Ohren wärmen. — Giebt's in der Fastnacht viele Stern', so legen die Hühner gern. — Wenn es Lichtmess stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit; ist es aber klar und hell, kommt der Lenz wohl nicht so schnell. — Festige Nordwinde im Februar, vermehren ein fruchtbares Jahr; wenn Nordwind im Februar, nicht will, so kommt er sicher im April. — Viel Nebel im Februar, viel Regen das ganze Jahr. — Wenn im Hornung die Mücken spielen, wird der März den Winter fühlen. — Tänzgen wir den Fastnachtstreiben, mag der Winter mit Thränen weichen. — Singt die Berche jetzt schon hell, geht's dem Landmann an das Fell. — Wenn der Hornung warm uns macht, friert's im Mai noch gern bei Nacht. — Matthäus bricht's Eis, doch ja sacht, sonst kommt die Kälte im Frühjahr zur Macht. — Siegt im Hornung die Kälte im Frein, muß sie sicher im März wieder her- ein. — Schmilzt im Februar die Sonn' die Butter, so giebt das Jahr dann spätes Futter. — Friert's im Februar nicht ein, wird's

ein schlechtes Kornjahr sein. — Wenn im Februar spielen die Mücken, giebt's im Schaffstall große Büden. — Viel Nebel im Februar, viel Kälte das ganze Jahr. — Wenn im Februar die Mücken geigen, müssen sie im März schweigen. — Klar Februar, gut Roggenjahr.

Halver, 3. Febr. Der Kreistag hat heute in seiner öffentlichen Sitzung den bis-herigen Landratsamtsverwalter, Herrn Regier-ungs-Assessor Dr. Thomé, der seit dem 1. Juni den Kreis zur allseitigen Zufriedenheit ver-waltet hat, einstimmig, wie ja nicht anders zu erwarten war, an Allerhöchster Stelle zur Ernennung als Land-rat vorgeschlagen.

Halver, 4. Febr. Am Sonntag hielt der hiesige Schützenverein „Germania“ seine erste diesjährige General-Versammlung ab, welche sehr zahlreich besucht war. Vor Ein-tritt in die Tagesordnung gedachte der Vor-sitzende in einer kurzen Ansprache des Ge-burtstages Sr. Majestät des Kaisers. Welche er in ein Ständes hoch, in das die Versamm-lung begeistert einstimmte, ausklingen ließ. Zu Punkt 1 Rechnungslegung gab der Kassiere zunächst einen Ueberblick über Einnahme und Ausgabe, aus welchem sich die erfreuliche Thatsache ergab, daß der Verein einen an-sehnlichen Kassenbestand in das neue Rech-nungsjahr mit hinübernimmt. Die von vier Revisoren geprüfte Jahres-Rechnung wurde in allen Teilen für stimmend befunden und wurde dem Kassiere Entlastung erteilt. Der Vorstand wurde teils wieder teils neu ge-wählt. Als der Antrag Jfenburg zur Be-ratung kam entwickelte sich eine lebhaft De-batte über das für und wieder, es handelte sich um Verlegung des Schießstandes nach der Karlshöhe. Das Resultat der vorgenommenen Abstimmung war, daß der Antrag mit großer Mehrheit angenommen wurde, und wird in-folge dessen der Verein sein Schießen auf der Karlshöhe auf dem von Herrn Jfenburg neu herzurichtenden Schießstande abhalten. Zu Punkt 4 wurde eine Kommission ernannt welche in Verbindung mit dem Vorstände die fragliche Versicherung abschließen soll. Es wurden sodann noch einige Angelegenheiten unter Verchiedenes besprochen und die Ver-sammlung geschlossen.

Halverscheid, 2. Febr. Aus An-las des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. fand gestern Abend seitens des Rauchklubs „Blaue Wolke“ im Vereinslokale des Herrn Wilh. Gehler hierseits eine Zu-jammenkunft statt. Der Vorsitzende Herr Geisel brachte in beredten Worten den Kaiser-tast aus. In das Hoch stimmten die An-wesenden begeistert ein und wurde nachdem dieses verklingen, die Nationalhymne gesungen. In gemüthlicher Weise, indem noch wiederholt zu Ehren des Vereins gesprochen wurde, rannen die Stunden dahin. Die gute Küche und der Keller des Vereinswirtes verdienen lobender Erwähnung.

Schalksmühle, 4. Febr. Kaisers-Geburtsstagsfeier im Krieger- und Wehrverein. Die Feier fand im Vereinslokale statt und ist äußerst schön und festlich verlaufen. An Toasten, Reden, humoristischen, Gesang- und Musikvorträgen hat es nicht gefehlt, auch die Bewirtung war sehr gut, nur die jüngere Kameradschaft hatte sich verhältnismäßig wenig betheiligt. Ganz besonders wurde der Herr Haupt-mann Groll geehrt und diesem gedankt für seine musterhafte Führung des Vereins, derseibe dankte für das Wohlwollen der Mitglieder, indem er sich erbot im Vereinslokale in nächster Zeit die Mitglieder des Vereins zu einem Kommerz einzuladen. Hoch lebe die Kameradschaft.

Schalksmühle, 4. Febr. Bei Ge-legenheit des Turnfestes zu Lauensteinrohl hat die Aufführung des Burenkrieges „Die Gelbin von Transvaal“ kolossalen Beifall ge-funden. Es wurden außer den Turngenossen und Mitgliedern des Vereins circa 1000 Ein-trittskarten verkauft.

Altena, 4. Febr. Am Sonntag, den 9. Februar findet in Altena eine Ver-

sammlung der nationalliberalen Partei des Wahl-kreises Altena-Iserehn und zwar um 6 Uhr Nachmittags im Mollhoff'schen Saale statt, zu welcher der Landtagsabgeordnete Herr Land-gerichtsrat Noelle sein Erscheinen zugesagt hat. Herr Parteisekretär Rupperecht aus Dortmund wird einige Parteifragen besprechen.

Hagen, 3. Febr. Gestern stand hier vor der Strafkammer die Witwe A. Flehing-haus aus Schwelm, die sich wegen Verleidi-gung von Polizeibeamten zu verantworten hatte. Die Verhandlung war schon bis zum Abtreten des Gerichtshofes gediehen, als die Angeklagte plötzlich in Krämpfe verfiel. Arztlicherseits wurde festgestellt, daß keine Simulation vor-liege. Die Verhandlung mußte daher vertagt werden.

Schwelm, 3. Febr. Die Enneperthal-sperre, die demnächst in Angriff genommen werden soll, dürfte auch für das Projekt einer eigenen elektrischen Zentrale für Schwelm von Wichtigkeit werden. Es sollen durch die Thal-sperre 500—600 Pferdekraften disponibel werden, die eine billige Arbeitskraft für das Elektrizitäts-werk darboten würden. Allerdings reflektiert, wie es heißt, auch Geyersberg auf diese Thal-sperrenkräfte.

Witten, 4. Febr. Eine größere Aufregung entstand am Sonntag morgen während der 9 Uhr Messe in der hiesigen Marienkirche. Eine Decke der Krippenbar-stellung hatte Feuer gefangen und verbreitete sich dieses über den ganzen Altar. Der Brand wurde indessen durch die Gelbesgegenwart des Küsters schnell gelöscht. Immerhin be-läuft sich der Schaden aber auf einige hundert Mark, da die kostbaren Stickerien vollständig zerstört sind. Zum Glück hielt sich die in der Kirche versammelte Gemeinde ziemlich ruhig.

Langendreer, 4. Febr. Großes Auf-sehen erregt hier die Verhaftung des bei der Zweigstelle des hiesigen Postamtes im Dorf thätigen Postassistenten Engel. Derselbe er-folgte gestern auf Antrag der Postbehörde. Engel wird der Unterschlagung amtlicher Gelder bezichtigt. Wie verlautet, soll bis jetzt ein Fehlbetrag von 2000 Mark fest-gestellt sein.

Bochum, 3. Februar. Hierseits melbten sich in dem Zeitraum von 3 Tagen 105 Personen obdachlos. Eine derartige hohe Zahl ist seit einer Reihe von Jahren nicht zu verzeichnen gewesen.

Dortmund, 2. Febr. Auf Veran-lassung der Landwirtschaftskammer der Provinz Ostpreußen, welche die Reisekosten trägt, traten gestern Abend wiederum 30 Ostpreußen, welche bisher in der hiesigen Industrie beschäftigt waren, die Rückreise nach ihrer Heimat an. Weitere 100 von hier und ebensoviel aus Essen, die über ein Vermögen von mindestens 1000 Mark zwecks Erwerbung von Renten-gütern verfügen müssen, werden in den nächsten Tagen durch dieselbe Landwirtschafts-kammer ebenfalls in die Heimat befördert werden.

Dortmund, 3. Febr. Der vor einiger Zeit hierhin übersiedelte homöopath. approb. Arzt Dr. med. Albert Volbeding hat Dort-munds Staud von seinen Füßen abgeschüttelt und ist wieder nach Düsseldorf übersiedelt.

Minden, 3. Febr. Der 54-jährigen Dienstmagd einer hiesigen Herrschaft wurde ihr auf über 1400 Mk. lautendes Sparkassen-buch entwendet. Wie jetzt festgestellt ist, hat der 24-jährige Sohn der Herrschaft des Mädchens das Geld bis auf 4 Mk. bei der Sparkasse abgehoben und ist seitdem mit dem Gelde flüchtig.

Ruhrort, 4. Febr. Ein schwere Un-glücksfall ereignete sich gestern auf den Rheinischen Stahlwerken, wobei sechs Personen am Hoch-Ofen verbrannten. Der Meister Feller und der Arbeiter Bartowsky erlitten so schwere Brandwunden, daß beide nach kurzer Zeit verstarben. Die anderen Arbeiter wurden weniger schwer verletzt.

Hierzu eine Beilage.



Militärpflichtige
von
Halvern. Umgegend.
Sonntag, den 16. Febr.,
Nachmittags 5 Uhr
beim Wirt C. Fasbender
Versammlung
zwecks Besprechung der Musik.
Mehrere Militärpflichtige.



Militärpflichtige
von
Oberbrügge u. Umgegend.
Sonntag, den 9. Febr.,
Nachmittags 5 Uhr
beim Wirt Otto Alberts in
Chringhausen
Versammlung
zwecks Besprechung der Musik.
Mehrere Militärpflichtige.

Im 6. Jagdbezirk ist zur
Vertilgung von Raubzeug

Gift
gelegt.
Die Anpächter.

Anthracitkohlen
stets vorrätig
F. W. Bremker,
Halver.

Grösste Auswahl
in Herden



in verschiedenen Ausstattungen
gußeiserne und verzinnete

*** Kochgeschirre ***
Waschmaschinen

Wringmaschinen

nur beste Fabrikate
empfehle zu billigen Preisen.

Neubeziehen
abgenutzter Wringwalzen prompt
und billig

Adolf Craemer,
Halver.

**Gervois-, Camembert-,
Kräuter-, Delikatess-,
Limburger-, Holländer-
Edamer- u. Schweizerkäse**
empfiehlt
Frau C. Lamsberg, Halver.

Das Buch der Entdeckungen!

Bis Ende XIX. Jahrhunderts.



Solider Original-Glanzeinband,
ca. 1000 Seiten Text, vornehme Ausstattung,
reich illustriert.

von **Gustav A. Ritter.**

Mit mehreren Hundert Abbildungen, Karten, Porträts etc.
Neue Auflage 1901.

Preis in Ganzleinen geb. nur **4 Mark**

statt der älteren Ausgabe **10 Mark**

zu beziehen durch die Buchhandlung von

Wilhelm Bell jr., Halver.

1902 Gummi-

Offerierte

Stempel

in allen Grössen für jede
Branche und Privatgebrauch.

H. Bitter, Lüdenscheid

Humboldtstr. 3. Fernsprecher 75.



Sauberste
Ausführung
Schnellste
Lieferung
Bill. Preise.

Die anerkannt besten
„Nähr- und Kräftigungsmittel“

für Blutarmer und Bleichsüchtige sind:

**Somatose, Tropon, Plasmon, Sanatogen,
Nährstoff Heyden, Hämatogen (Dr. Hommel
Eisenkraftessenz etc.**

erhältlich in Lüdenscheid bei

F. W. Schumacher,

Medic. Drogerie.



Bitte!

Setzen Sie sich

mit der

Buchdruckerei von **Wilh. Bell jr.**

Halver i. Westf.

behufs Anfertigung Ihrer

Druckarbeiten

in Verbindung.

Todes-Anzeigen in einer Stunde.

Drucksachen aller Art schnell und billig.



**Vorstandssitzung und Haupt-
versammlung des Land-
wirtschaftlichen Kreisvereins
Altena**

am **Freitag, 7. Februar 1902,**
Nachmittags 2 1/2 Uhr
in der „Erholung“ in Lüdenscheid.

Tages-Ordnung:

1. Beitritt des Kreisvereins zum
Verbande zur Hebung der Rind-
viehzucht im Sauerlande.
2. Eintragung des Kreisvereins
in das Vereinsregister; Abäu-
berung der Satzungen.
3. Gründung einer Vermittelungs-
stelle für den Ankauf von Zucht-
bullen.
4. Rindviehzucht.
5. Ziegenzucht.
6. Verschiedenes.

Altena, 25. Jan. 1902.

Der Vereins-Direktor:
Thomée,
Landratsamts-Verwalter.

Verkaufs-Anzeige.

Am **Montag, den 17. Febr.,**
10 Uhr Morgens anfangend, will
Frau Witwe **Fr. Bollmann** zu
Gemeinde bei Kierspe folgende Ge-
genstände gegen Kredit verkaufen
lassen:

6 Stühle, 2 Tische, 2 vollständige
Betten, 1 gute Hausuhr, 1 Milch-
schrank, 1 Küchenschrank, 1 Ofen,
1 Nähmaschine, 1 fast neue Butter-
kürne, 1 Tischlampe, 1 Barometer,
6 steinerne Kuchtröge, 1 feinerne
Schweinetrog, 1 Bienenhaus mit
Einrichtung, 1 Spülstein, 1 Partie
Kirchbaumstämme, 1 Mistkarre,
1 Leiterkarre, 1 Egge, 1 Pflug,
2 Leitern, 1 Ochsen-Sattelzeug,
1 Hobelbank, 1 Balkenwaage, bis
300 Pfd. wiegend, 1 Häfelma-
schine, 1 Bannmühle, 2 Siebe,
1 Viertel, sowie mehrere Haus-
und Küchengeräte.

Kierspe, den 25. Januar 1902.

Koch, Auktionator.

Achtung!

Zentrifugenbesitzer.

Reparaturen

an Milchzentrifugen, Näh-
maschinen, Fahrrädern etc.
werden prompt und billigt ausgeführt.
Lieferung sämtl. Ersatzteile.

Gust. Kreimendahl,
Halver.
Mech. Werkstatt m. Motorenbetrieb.

Rübfuchen

stets vorrätig.
F. W. Bremker,
Halver.

Friedrich Reinecke
HAGEN

Frankfurterstrasse 79

Hut- Schirm- u.
Mützenfabrik-Lager.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Prof. Dr. Soxhlet's

Milchkochapparate nebst allen Er-
satzteilen,
Nestle's, Kufeke's, Sade-
mann's, Oster's- u. Thein-
hardt's-Kindermehl.

**Schweizer- und Dr. Lah-
mann's Pflanzenmilch,**
Milchzucker und sonstige Kinder-
nahrungsmittel zu haben bei

F. W. Schumacher,
Medic. Drogerie,
Lüdenscheid.

Spielkarten

Karl Fastenrath.



Turn-Verein Halver.

Sonntag, den 9. Februar,
5 Uhr Nachmittags

Hauptversammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes
bzw. der Kommissionen.
2. Berichterstattung.
3. Verschiedenes.

Die Klöten, Trommeln und
Becken des Vereins sind mitzubringen.
Eine Stunde vor Beginn der
Versammlung **Bücherwechsel**, die
Bücher, welche im vorigen Jahre
geliehen und noch nicht zurückgegeben,
wolle man gest. am 9. ds. Mts.
abgeben.

Der Turnrat.



Turn-Verein

„Unter den Linden“

Halver.

Die Turnstunde am
Samstag fällt aus.

Der Vorstand.



Jeden Donnerstag,

Abends 8 1/2 Uhr

Übungsstunde.

Vereinslokal: „Im Adler“
Gäste Willkommen.



Bommerter

Wehr-Verein.

Sonntag, den 9. Febr.,
Nachmittags 5 1/2 Uhr

Versammlung

beim Kammeraden Hugo Bientämper.

Tages-Ordnung:

- Gewehrsektion mit Gewehren.
- Empfang der Loose.

Der Vorstand.



Schweine-Versicherung
Vormbaum.

Samstag, den 8. Februar,
Abends 6 Uhr:

Generalversammlung
im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Wahl eines neuen Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

la. Pferdehäcksel

wieder vorrätig auf Lager.

Albert Herdepe, Halver.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 16. Redaktion, Druck und Verlag von Wih. Bell jr., Halber.

Donnerstag, den 6. Februar.

1902.

Bedeutung der Lage der Ziegenzucht in der Provinz Westfalen.

(Fortsetzung.)

Infolgedessen wurde vom Ausschuss XIII beschlossen, nach Vervollständigung des erwähnten Materials, im selben Herbst in einer weiteren Sitzung bestimmte Vorschläge für die Hebung der Zucht zu formulieren.

Diese Sitzung fand am 30. November statt, und der in derselben vom Sachreferenten vorgelegte Plan fand mit einigen Veränderungen Annahme.

Der Plan sah neben einer erheblichen Einfuhr edler Böcke, zur sofortigen Abgabe an die Vereine, die Errichtung einer Zuchtstation in der Provinz Westfalen vor, in der für die Zukunft ein Teil des erforderlichen Zuchtmaterials selbst gezogen werden sollte.

Zu dem Zwecke sollte eine geeignete Weidefläche mit Stallung in gesunder Lage der Provinz angepachtet und dort eine Reihe von Mutterziegen aufgestellt werden, deren Lämmer dann billig an die einzelnen Bezirke abgegeben werden könnten, leichter zu beziehen und akklimatisiert wären.

Dieser Plan wurde vom Ausschuss XIII dem Vorstände der Kammer vorgelegt und von demselben genehmigt. Bei der Westfondsverteilung erhielt die Landwirtschaftskammer auf ihren Antrag 8000 Mk. zur Hebung der Ziegenzucht nach obigem Plane.

Während nun die vorbereitenden Schritte gethan wurden, um denselben zu verwirklichen, kam es andererseits darauf an, dem Erfolge der Bestrebungen durch eine feste Organisation der Interessen sicher zu stellen. Auch die hierzu erforderlichen Maßregeln wurden unverzüglich eingelegt. In allen Teilen der Provinz wurden Ziegenzuchtvereine ins Leben gerufen, die sich kreisweise wiederum zu Sektionen zusammen und als solche an den landwirtschaftlichen Kreisverein angeschlossen.

Dabei wurde der Grundsatz aufgestellt, keinem Verein eine Beihilfe zu gewähren, der nicht zu der Sektion bzw. dem betr. Kreisverein gehöre. Der gesamte Verkehr sollte durch die Kreisvereine vermittelt werden. Durch diese Einrichtungen dürfte man hoffen, eine Zerplitterung zu vermeiden und die gesamten Bestrebungen einheitlich zu gestalten.

Den ergangenen Anregungen zufolge entstanden in allen Teilen der Provinz Ziegenzuchtvereine (nach den im Spätsommer des Jahres angestellten Ermittlungen über 80) und noch sind viele in Bildung begriffen. An dem kreisweisen Zusammenschluß dieser

Vereine wird zur Zeit lebhaft gearbeitet.

Inzwischen war die Westfondsverteilung vom Herrn Minister bestätigt worden, so daß die vorstehend erwähnten eigentlichen Maßnahmen zur Aufbesserung der Zucht eingeleitet werden konnten.

In einer weiteren Ausschusssitzung am 22. Mai 1901 war der ursprüngliche Plan in der Weise detailliert worden, daß für Einrichtung und Besatz der Zuchtstation 4200, für Vockeinfuhr 3800 Mark vorgesehen wurden. Den Bestimmungen des Westfonds gemäß mußten die Empfänger der eingeführten Böcke die Hälfte des Ankaufspreises ihrerseits aufbringen, was eine bedeutende Vermehrung der erstmaligen Einfuhr gestattete.

Für die Zuchtstation war ein geeigneter Ort auf dem Berghof bei Wamel am Fuße des Sauerlandes gefunden. Dort wurde Weideland mit Stallung anpachtet und ein sachverständiger Wärter angestellt, der gleichzeitig die Verwertung der Milch zu übernehmen hatte.

Nach längeren Beratungen entschloß sich die Kammer (Sitzung des Ausschusses XIII vom 2. Aug. 1901) den Ankauf nicht in Hessen, sondern in der Schweiz direkt vorzunehmen; eine Kommission wurde in die Schweiz gesandt und hat im Simmen bzw. Saanenthale 86 Böcke und 30 Ziegen angekauft. Die Tiere, die sowohl für den Transport, als auch für später auf Zed bei der Perleberger Gesellschaft versichert waren, kamen in gutem Zustande in Hagen an; von dort gingen die Ziegen und zwei Böcke auf die Zuchtstation nach Wamel, während die übrigen 84 Böcke an die einzelnen Zuchtvereine verteilt wurden.

Der Versuch dieser Masseneinfuhr aus der Schweiz scheint gelungen zu sein. Von den Böcken haben allerdings einige mit Akklimatisationschwierigkeiten zu kämpfen. Man rechnet aber bei der Einfuhr aus der Schweiz im Allgemeinen mit mindestens 10 pCt. Verlusten, und diese 10 pCt. sind im vorliegenden Falle noch nicht erreicht.

Vollkommen befriedigend ist dagegen der Gesundheitszustand der Ziegen auf der Zuchtstation und das beweist, daß die Akklimatisationschwierigkeiten durch sorgfältige Pflege leicht zu überwinden sind. Bereits im nächsten Jahre wird die Station die ersten Lämmer liefern.

Im kommenden Jahre werden die geschilberten Einrichtungen hoffentlich erweitert werden können, und zwar in der Weise, daß der Stamm von Mutterziegen auf der Zuchtstation vermehrt und auch mit der Einfuhr frischen Blutes aus der Schweiz fortgeführt wird.

Eine weitere Aufgabe für das kommende Jahr wird voraussichtlich eine noch größere Ausdehnung

des Vereinswesens und die allgemeine Einführung des Störzwanges in den einzelnen Kreisen sein. Die einleitenden Schritte zu den letztgenannten Maßregeln sind bereits geschehen, und wenn die Landwirtschaftskammer mit Hilfe der Staats- und Provinzialbehörden ihr Werk erfolgreich fortzusetzen vermag, so wird hoffentlich die Zeit nicht mehr fern sein, wo die Ziegenzucht der Provinz Westfalen mit der anderen Zuchtgebiete zu konkurrieren vermag.

Zur Herdbuchfrage.

Da, wie schon gesagt wurde, im hiesigen Kreise die Rörung der Rühе befußs Eintragung in das Herdbuch für den Kreis Altena in den nächsten Tagen fortgesetzt werden soll, so ist es vielleicht interessant zu hören, was die Landwirtschaftskammer für Westpreußen in ihrem im Jahre 1898 herausgegebenen Jahresbericht über die Eintragung in das Herdbuch sagt. Es heißt da wörtlich:

„Immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß die Herdbuchzüchter durch ihr zielbewußtes Züchten ihre Herden schneller auf den gewünschten Stand bringen und vermittlest des R. nommees und der praktischen Maßnahmen der Herdbuchgesellschaft erheblich höhere Preise für ihr Zuchtvieh erzielen, als die außerhalb Stehenden. Unter diesen macht sich deshalb die Bewegung geltend, welche darauf abzielt, die nachmalige Dffnung des seit 2 Jahren geschlossenen Herdbuches zu erlangen, und es scheint Aussicht vorhanden, daß die Herdbuchgesellschaft im allgemeinen Interesse in Rücksicht auf die Viehzucht unserer Provinz dem Wunsche nachgibt“ — und sie gab nach; denn in dem Jahresberichte der Kammer vom Jahre 1899 wird dies ausgesprochen und berichtet, daß 405 Bullen und 2348 Rühе im Berichtsjahre eingetragen worden seien. Hieraus geht hervor, wie sehr dort die Landwirte das Herdbuch zu schätzen wissen. Hoffen wir, daß auch die Landwirte des hiesigen Kreises immer mehr Interesse für die Eintragung ihrer Rühе und Bullen in das Herdbuch gewinnen.

Westfalen-Rheinland.

Halber, 4. Februar. Die Lustbarkeiten in der Char- und Bußtagwoche. Polizeiverordnungen, welche die Veranstaltung öffentlicher oder privater Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten in der Bußtagwoche von Sonntag zu Sonntag und in der ganzen Charwoche verbieten, sind, so weit sie sich auf Wochentage beziehen, laut „Köln. Ztg.“ nach einer Entscheidung des Kammergerichts in Berlin rechtsungültig. — Das gilt allerdings nur für Polizeiverordnungen in Preußen zunächst.

Halber, 5. Febr. Das Regiment der Gardes du Corps nimmt noch 3jährige Freiwillige zum 1. Oktober ds. Js. an. Junge Leute, welche mindestens 1,76 Meter groß und von gutem Aussehen sind, können sich wochentäglich Vormittags auf dem Regiments-Geschäftszimmer, Potsdam am Kanal 68. melden.

Halber 5. Febr. Die Witterungsaussichten für den Monat Februar stellen sich nach dem hundertjährigen Kalender wie folgt: Am 1. windig und regnerisch, von 17.—19. starker Regen, trübes Wetter, vom 20.—28. schön. Rudolf Falb dagegen prognostiziert für die Zeit vom 1.—8. Februar Niederschläge und ausgebreitete Schneefälle, vom 9.—14. Trockenheit und Kälte, vom 15.—28. wieder Regen und Schnee. Der 8. des Monats wird von ihm als ein kritischer Termin 2. Ordnung bezeichnet.

Lüdenscheid, 2. Febr. In der seit mehr als 20 Jahren darniederliegenden Knopfindustrie macht sich in letzter Zeit eine anhaltende Aufbesserung bemerkbar. Namentlich sind es metallene Besatzknöpfe für Damenkleider, in denen recht erhebliche Aufträge vorliegen. Ebenso haben auch die Werke, welche Gebrauchsgegenstände aus Aluminium herstellen, wieder vollauf Beschäftigung und müssen zeitweilig mit Ueberstunden arbeiten, um die einlaufenden Aufträge bewältigen zu können.

Hierlohn, 3. Febr. Gründlich hinter das Licht geführt worden ist ein junger Mann von hier. Nachdem es demselben garnicht gelingen wollte, mit Hierlohn Damen ein Verhältnis anzuknüpfen, sondern er allemal einen „Korb“ erhielt, kam ihm ein Berliner Blatt in die Hände und er las hier zu seiner übergroßen Freude, daß ein Berliner Heiratsvermittlungsbureau u. a. mehrere reiche Partien zu vergeben habe. Da wird es Zeit, dachte unser junge Mann und schnell entschlossen schrieb er an das betreff. Bureau und ersuchte um Uebersendung von Offerten nebst Photographien. Solche ließen auch nicht lange auf sich warten, denn schon nach 2 Tagen trafen solche ein, aber zum größten Erstaunen des Bestellers unter Postnachnahme im Betrage von Mark 12,50. Bald hatte nun der junge Heiratslustige Mann die richtige Wahl getroffen, ein junges bildhübsches Fräulein im blühendsten Alter mit einem Barvermögen von nahezu 10000 M. hatte es ihm angethan. Im Geiste haute er nun schon die kühnsten Lustschlösser, und alle diejenigen, welche ihn mit einem „Körbchen“ bedacht hatten, wurden von ihm förmlich ausgelacht. Da er selbst des Briefschreibens nicht recht kundig war, so ließ er sich von einem Bekannten einen recht liebenswürdigen Brief abfassen, welcher dann auch sofort an die Braut abgesandt wurde. In dem Schreiben legte der junge Heiratskandidat seine Verhältnisse wahrheitsgetreu dar, wie er selbst keinerlei Vermögen besäße und auch seine Eltern wenig bemittelt seien. Er bat die Ausgewählte seines Herzens, doch die Seine zu werden, da sie ja doch ein so ansehnliches Vermögen besäße, sodaß sie beide ohne Sorgen einen eigenen Hausstand errichten könnten. Das war nun von unserem jungen Herrn ganz gut ausgedacht und es schien demselben, als sei die Braut, welche, wie noch bemerkt sei, in einem Berliner Vororte wohnte mit seinem Vorschlage einverstanden. Von der Dame traf bald ein Schreiben ein, welches in einem mehr als freundlichen Tone gehalten war und in welchem der junge Mann gebeten wurde, er möge doch bald einmal nach Leipzig kommen, da sie einige Wochen dort bei Verwandten zu verweilen gedächte. Nachdem sie noch den Tag der Zusammenkunft, sowie die genaue Zeit, wann sie ihn am Bahnhof in Empfang nehmen wolle, ferner die nötigen Erkennungszeichen kundgethan hatte, schloß sie

mit dem Wunsche, ihn recht bald begrüßen zu können. Unserem jungen Mann, dem es an dem nötigen Reisegeld fehlte, kam es nicht schon an, ein solch weite Reise antreten zu sollen. Doch in Anbetracht des übergroßen Glückes, welches ihm winkte, überwand er bald alle Bedenken und nachdem ihm noch einer seiner guten Bekannten das erforderlich Reisegeld bereitwilligst geliehen hatte, dampfte er bald nach Leipzig ab. Hier angekommen glaubte er sich schon im Besitze seiner holden Ausgewählten und spähte nach allen Seiten nach derselben aus. Doch keine Menschenseele nahte sich, um den so niedergeschlagenen und einsam Dastehenden einigermassen aufzurichten. Nachdem er lange vergebens auf sein Bräutchen gewartet hatte, sah er doch endlich ein, daß längeres Verweilen ohne Erfolg sein würde. Mit dem nächsten Zuge sah man einen tieftraurigen Reiternden von Leipzig abfahren und krank von lauter Neger in Hierlohn eintreffen. Was er bei der ganzen Sache verdient hat, ist das, daß er hat einsehen lernen, daß er auch zu denen gehört, welche nie alle werden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Febr. Das Geschenk des Kaisers an Mitz Roosevelt besteht in einem goldenem mit Diamanten reich verzierten Schmuckkästchen, das inmitten des Deckels ein Miniaturbildnis des Kaisers und auf dem Grunde das kaiserliche Monogramm trägt. Die Geschenke an die den Ehrendienst beim Prinzen Heinrich thuenen Offiziere bestehen in goldenen und silbernen Zigarren- und Zigarrettenetuis mit dem Monogramm des Kaisers. Heute hat bereits der Hofrat Salzmann mit zwei Mundböchen die Reise nach Amerika angetreten, um alles für das Galadiner auf der „Hohenzollern“ vorzubereiten.

Petersburg, 3. Febr. Die Frage des Gegenbesuches des Präsidenten Loubet in Petersburg ist endgültig entschieden Loubet und Delcassée treffen mit einem französischen Geschwader Mitte Juni hier ein.

London, 3. Febr. Nach Meldungen aus Washington hatte der holländische Gesandte gestern eine Unterredung mit dem Staatssekretär Hay, worauf heute ein Ministerrat stattfand. Nach demselben wurde angekündigt, daß obgleich der Präsident den südafrikanischen Krieg beendet zu sehen wünscht, die Vereinigten Staaten in dieser Angelegenheit keine Schritte

unternehmen werden. — Präsident Roosevelt lehnte jede Einmischung in die Burenfrage ab.

Prätoria, 3. Febr. Bei einem Gefechte zwischen englischen Truppen und 50 Buren in der Nähe des Zusammenflusses des Wilge und des Securuspruit am 25. v. Mts. überschritten 100 Buren von Wessels Kommando den Wilge-Fluß etwas weiter unterhalb dieser Stelle und stürmten auf die Nachhut der südafrikanischen leichten Reitereien 70 Buren, die zu Dewets Kerntrouppen gehörten, griffen die Stellung der leichten Reiter augenscheinlich in der Absicht an, sich eines Pomponggeschüßes zu bemächtigen. Die leichten Reiter schossen mit Granaten auf den Feind, der sich darauf zurückzog. Dewet mit sechs Begleiter floh den Hielenbergzolei-Fluß entlang. Steijn mit 30 Mann steht zwischen Reitz und Bethlehem.

London, 4. Febr. Die Sammeldepeche Lord Kitcheners aus Pretoria vom 3. d. M. meldet: Seit dem 27. Jan. wurden 29 Buren getötet, 6 verwundet und 142 gefangen genommen, 48 ergaben sich. In der Kapkolonie befindet sich ein Burenkommando bei Bamhoosberg, ein anderes unter Louis Wessells im Distrikt von Cradock; letzteres hielt am 1. d. M. einen Proviantzug auf und steckte ihn teilweise in Brand.

London, 4. Febr. Die „Fornightly Reviews“ berichten, Chamberlain werde der Nachfolger Salisburys als Kabinettschef sein? Das Blatt fügt hinzu, daß eine Alliance mit Roserbery demnächst abgeschlossen werden wird. (?)

London, 4. Febr. Der Kriegsminister ordnete die Einberufung neuer Milizen zum aktiven Dienste an, was als ein Zeichen dafür angesehen wird, daß die Regierung entschlossen ist, den Krieg in Südafrika bis zur völligen Unterwerfung der Buren fortzuführen.

Civilstand der Gemeinde Meinerzhagen

vom 1. bis 31. Januar 1902.

Geburten:

Anna Amalie Henriette, T. des Schmiedemeisters Fritz Meyer zu Meinerzhagen. Wilhelm Gottlieb, S. d. Gabelschmieds Aug. Weber zu Redlendorf. Emil Otto, S. d. Maurermeisters Karl Potthoff zu Meinerzhagen.

Eheschließungen:

Dratzieher Albert Schröder zu Dhl und gewerbl. Emma Brintmann zu Nordhellen.

Sterbefälle:

Chefrau Landwirt Christ. Rockemann, Eleonore geb. Hienburg, zu Corbede 76 J. 4. Mon. alt. Tagelöhner Peter Wilhelm Schriever zu Kropplenberg, 80 J. 10 Mon. alt.

Zivilstand d. Standesamtes Brederfeld.

vom 1. bis 31. Januar 1902.

Geburten:

Paul, S. d. Händlers Heinrich Wilhelm Christian Hansen zu Steinbach. Hedwig, T. d. Landwirts Richard Weiermann zu Ebbinghausen. Toni, T. d. Maurers Friedrich Wilhelm Siebert zu Brederfeld. Wilhelm Gustav, S. d. Kleinschmieds Gustav Bauhoff zu Epscheid. Lina Elfriede, T. d. Hammerschmieds Peter August Knipping zu Brederfeld. Joh. Friedr. S. d. Webers Johann Hammeder zu Brederfeld. Käthe Hilba, T. d. Kaufmanns August Friedrich Peter zu Brederfeld. Klara Erna, T. d. Landwirts Robert Bönthaus zu Hothausen. Heinrich S. d. Maurers Peter Casper Dingel zu Brederfeld. Paula Karoline Anna, T. d. Hammerschmieds Ewald Feldhaus zu Boffel. Wilhelmine, T. d. Landwirts Wilh. Meinede zu Schaffland.

Eheschließungen:

Keine.

Sterbefälle:

Louise Wagner zu Königsheide, 8 M. 2 T. alt, Magenkrämpfe und Verschleimung. Clara Schnepfer zu Rohland, 10 J. 10 M. 9 T. alt, Gehirnentzündung. Adele Schmalenbach zu Epscheid, 2 J. 7 M. 28 T. alt, Verschleimung. Ortsarme Theodor Höher zu Brederfeld, 57 J. 3 M. 5 T. alt, Schwindel. Wilhelm Voß zu Ebbinghausen, 1 M. 10 T. alt, Brusttuberkulose.

Eingefandt!

Für diese Einfendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.

Gerne möchten maßgebende Antwort haben, aus welchem Grunde in der Dienstags-Nummer des „Allgemeinen Anzeigers“ eine Bekanntmachung seitens des „Landwehrvereins Halver“ behufs Beteiligung an der Beerdigung des verstorbenen Kameraden Fr. Winkhaus-Heesfeld nicht zu finden war.

Mehrere Mitglieder des Landwehrvereins Halver.

In unserer Geschäftsstelle ist eine dergestaltige Annonce nicht eingegangen.

Die Redaktion.